von Guajak gebläut wird. Zur Vermeidung von Irrthümern empfiehlt v. Brücke zunächst zu dem Harn eine nicht frisch bereitete Guajak-tinctur (welche kalt bereiteten Malzauszug oder kalt bereitete Lösung von arabischem Gummi sofort entschieden bläuen muss) zuzufügen. Tritt keine Blaufärbung auf, so kann die van Deen'sche Probe sofort durch Zusatz von Terpentinöl vollendet werden. Tritt Bläuung ein, so wird eine frische Probe filtrirt. Blaufärbung des Rückstandes auf Guajak-zusatz zeigt die Anwesenheit von Eiter an. Bleibt im Filtrat Blaufärbung aus, so wird die Probe nach van Deen weitergeführt, ebenso, wenn zwar directer Guajakzusatz das Filtrat bläut, nach vorgängigem Kochen desselben jedoch nicht. Nur eine Bläuung, welche in den ersten zwei Minuten nach Zusatz des Terpentinöls eintritt, darf auf Blut bezogen werden.

Harn, der sich bei der Probe nach van Deen blau färbt, diese Fähigkeit aber durch Kochen verliert, enthält weder Blut noch Haemoglobin, noch Methaemoglobin, noch Haematin.

Zum Nachweis von Melanin und Melanogen im Harn empfiehlt R. v. Jaksch*) den Zusatz von mässig verdünnter Eisenchloridlösung, da dieselbe bei Gegenwart der genannten Stoffe einen schwarzen Niederschlag gibt, der in den meisten Lösungsmitteln gänzlich unlöslich, nur in Kalilauge und concentrirten starken Säuren löslich ist. Der Niederschlag wird durch Natriumamalgam nicht entfärbt, ist stickstoff- und schwefelhaltig und verbrennt unter Rücklassung eisenhaltiger Asche.

Eine neue Probe auf Kohlenoxydhämoglobin theilt K. Katayama**) mit. Sie wird am besten in der Art ausgeführt, dass 10 cc des 50fach verdünnten Blutes mit 0,2 cc stark gelb gefärbten Schwefelammoniums und 0,2—0,3 cc einer 30procentigen Essigsäure zusammengebracht und vorsichtig gemischt werden. Die Flüssigkeit muss dann schwach sauer reagiren, oder man setzt 5 Tropfen des Blutes zu 10—15 cc Wasser, schüttelt um und fügt 5 Tropfen des Schwefelammoniums und tropfenweise Essigsäure bis zur schwach sauren Reaction zu. Kohlenoxydhaltiges Blut zeigt dabei schöne rosarothte Färbung, während normales Blut grün-grau oder röthlich-grün-grau wird. In beiden Blutproben scheiden sich feine Flöckchen aus, welche in 24 Stunden zu Boden fallen und ebenso

*) Zeitschr. f. physiol. Chemie **13**, 385.

) Virchow's Archiv f. pathol. Anatomie **114, 53.